What all happened...

Um kℓar zu sehen reicht oft ein Wechseℓ der Bℓickrichtung.

Von Tracyy

□□□□□□□□!

Nami-Schatzi-Maus!

Dieser bedürftige Kosename, welcher sie alles andere als erweichen ließ, weckte in ihr alte Erinnerungen wach und schockierte sie zugleich. Es gab nur einen Menschen der Welt der sie so rief. Sanji.

Nami hörte gar nicht mehr dem Gespräch zu, welche die jungen Frauen an ihrer Seite gerade angeregt führten, ihre Gedanken waren schon wieder längst woanders.
Sanji. Er war hier. Natürlich, die 5 Jahre mussten mittlerweile schon längst wieder rum sein. Allmählich sollte sich die Crew wieder versammeln, doch...warum ausgerechnet er als *Erstes*?

Erst als Sanji's Stimme lauter und hysterischer wurde, unterbrachen auch die anderen Frauen ihr Gespräch und sahen in die Richtung in der das laute Rufen gekommen war. Sie schienen deutlich verwirrt und sie konnte ihnen keinen Vorwurf machen. Wenn man Sanji nicht kannte, dann war sein Verhalten für Außenstehende einfach nur verrückt und idiotisch, aber da sie ihren alten Freund kannte, war das einfach nichts mehr Neues für sie, auch wenn sie ihn 5 Jahre lang nicht mehr gesehen hatte. „*Wer ist denn das*?", fragte einer der Frauen schockiert. „Ja, er ruft nach dir" fuhr die andere fort und nun richteten sich die Blicke der Frauen auf sie. *Ach Sanji*...

Da er mit seinem Rufen einfach nicht aufhören wollte, sah sie über ihre Schulter, einfach auch nur, um sich nochmals zu versichern dass es sich hierbei wirklich um ihren Freund handelte. Und tatsächlich, der Meisterkoch kam auf sie zu gestürmt und winkte ihr heftig zu. Die anderen in der Umgebung schenkten ihm entweder erstaunte, angewiderte oder einfach nur amüsierte Blicke. Sie selbst konnte sich aber ein Lächeln nicht mehr verkneifen – der smarte Smutje hatte sich wirklich kein bisschen verändert. Er hatte immer noch die gleiche Frisur, und trug einen Anzug. Er war größer und breiter geworden und soweit sie sehen konnte trug er sogar ein kleines Kinnbärtchen.

Nachdem sie den ersten Schock überwunden hatte, drehte sie sich nun ganz zu ihm herum und bemerkte zunächst gar nicht wie er urplötzlich in seiner Bewegung stehen blieb und sie anstarrte, als wäre ihr soeben ein Horn auf dem Kopf gewachsen.

Oh, stimmt ja. Ihr *Zustand* war wohl kaum zu übersehen.

Erst jetzt bemerkte sie, dass auch die anderen mit anwesend waren und zusammen mit Ruffy etwas weiter weg standen. Sie sahen zwar noch lange nicht so versteinert aus wie Sanji, aber der Schock war ihnen deutlich anzusehen. Also hatte Ruffy sie nicht auf ihr Wiedersehen vorbereitet, was sie einerseits wirklich nicht wunderte und anderseits etwas ansäuern ließ. Man konnte diesem Kerl wirklich nichts auftragen – er vermasselte es immer wieder.

Nami behielt ihr Lächeln bei und beschloss einfach das Beste daraus zu machen. Jetzt war es ohnehin zu spät.
„Tja", meinte sie und legte ihre Hände auf ihren runden Bauch, welcher zwar noch nicht übermäßig groß war, aber dennoch keine Zweifel daran ließ, dass es sich hierbei um einen Babybauch handelte. „Ihr kommt wirklich zur rechten Zeit", fuhr sie fort und lachte gezwungen auf, einfach um die Spannung los zu werden die selbst sie gerade ergriff. Es war eben doch eine komische Situation.

Da keiner ihrer Crew Anstalten machte etwas sagen zu wollen, wanderte ihr Blick Hilfe suchend zu ihrem Captain. Dieser hatte die Arme vor seiner Brust verschränkt und grinste sie einfach nur an. Das war ja klar – von ihm konnte sie keine Hilfe erwarten. Es schien sogar fast so, als würde er diese Szene gerade vollends genießen. Idiot. Hätte er seine Crew auf diese Nachricht vorbereitet, wäre es vielleicht jetzt nicht zu einem gewaltigen Dilemma gekommen und sie hätte ihren Freunden in Ruhe erzählen können, was in den letzten 5 Jahren so alles passiert war. „Ru-..!", wollte sie ihm zurufen um ihrer Ärgernis freien Lauf zu lassen, aber sie wurde je unterbrochen, als Sanji sich aus seiner Starre löste und schließlich weiter auf sie zugestürmt kam. Diesmal war der Blick nicht verliebt oder erfreut, sondern einfach nur schier entsetzt.

„Nami! Nami! Nami!", murmelte er verzweifelt und packte ihre Hände in seine, den Blick fast schon flehentlich auf ihr Gesicht gerichtet. „Sag mir doch bitte das du einfach nur zu viel gegessen hast und dieser Bauch nicht das ist was ich denke" Da hätte sie aber so einen guten Appetit haben müssen ihr Kapitän. Es tat ihr schon fast leid ihren Freund enttäuschen zu müssen, daher ließ sie sich mit der Antwort auch etwas Zeit. Sie suchte verzweifelt nach den richtigen Worten, aber ihr fiel einfach nichts ein, dass Sanji nicht ganz so niederschmettern würde. „Das kann ich nicht sagen", antwortete sie schließlich leise und Sanji starrte sie einfach nur an. Schließlich sank er deprimierend zu Boden und murmelte irgendwelche sinnlosen Worte. „Sanji, es tut mir wirklich leid das du es auf diese Weise erfahren musstest", meinte sie leise und tätschelte ihm den hellen Schopf.

„Ist das einer deiner ehemaligen Mannschaft?", fragte eine weibliche Stimme. Ach – fast hätte sie die Frauen vergessen.
Nami nickte. „Ja, das ist Sanji und..ähm...könntet ihr mich vielleicht mit meiner Mannschaft kurz alleine lassen? Es gibt einiges zu klären, wie ihr seht" Die Frauen tauschten vielsagende Blicke aus. Schließlich nickte einer von ihnen und tätschelte Nami die Schulter. „Wir sehen uns. Wenn etwas ist, du weißt ja wo du uns findest" Und mit diesen Worten – sowie mit einem merkwürdig, abweisenden Blick auf Sanji – schlenderten sie davon.

Ihr Blick richtete sich auf die anderen ihrer Crew, die mittlerweile näher gekommen waren und zum Teil unsicher auf ihren Bauch starrten. „Nami, wie ist das passiert?“, fragte Lysop nach einer Weile völliger Stille und zeigte auf ihren runden Bauch. „Du siehst aus als hättest du einen Ball verschluckt“, kommentierte auch Zorro arggewöhnlich. „Wer hat dir das angetan?“, fragte Chopper und starrte sie an, als hätte sie eine schwere Krankheit erwischt. Solche Idioten. Und sie dachte immer nur ihr Kapitän wäre ein Blitzmerker...

Gerade als sie zu einer herrischen Antwort ansetzen wollte, schreckte Sanji auf und umklammerte wieder ihre Hände mit seinen. „Genau – **Wer hat dir das angetan? Sag es mir. Diesen Mistkerl mache ich zur Schnecke. Wer kann meine Nami-Maus nur so beschmutzen?!**“

Das war genug. Wütend entzog sie ihm ihre Hände und schlug ihm heftig auf den Kopf. „Das reicht!“, schrie sie ihn an, als dieser mit einer dicken und dampfenden Beule zu – wieder - Boden sank.

„Ihr seid alle solche Idioten! Habt ihr in den letzten 5 Jahren eure Birne eingeweicht bekommen oder was?“ Die Männer ihrer Crew starrten sie schockiert an, nur Robin konnte sich ein kichern nicht verkneifen. Anscheinend war sie auch die einzige die 1 plus 1 zusammenrechnen konnte.

„Sie ist jetzt noch gereizter...AU!“ Die nächste Kopfnuss wurde an Lysop verteilt, als dieser etwas zu laut gesprochen und ihre Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte.

Sanji, der wieder unter den Lebenden weilte, packte Ruffy am Kragen und zog ihn wütend zu sich. „Ich habe doch gesagt du sollst auf sie aufpassen. Nennst du das aufpassen? Welcher Kerl war das?“, fragte er in einem gereizten Tonfall und zeigte auf Nami. Hatten sie es immer noch nicht geschnallt? Aller Wahrscheinlichkeit lag sie doch nicht ganz falsch damit, dass ihre Hirne aufgeweicht waren. Sie würde es sich verbieten nochmals Ruffy als Blitzmerker zu bezeichnen. Die anderen waren in den Jahren ja noch schlimmer geworden.

Ruffy, der im Gegensatz zu Sanji völlig ruhig war, starrte seinen Smutje teilnahmslos an. „Ich habe auf sie aufgepasst“, antwortete er nur gelassen und schlug Sanji die Hand weg, woraufhin dieser ihn los ließ. Schließlich schlenderte der Kapitän der Strohhutbande gemütlich auf Nami zu und lächelte sie an.

Das war wohl der Moment wo es auch dem Rest der Crew dämmerte.

„***WAS?!***“, schrien alle, ausgenommen Robin, gleichzeitig – sie wirkten fast noch geschockter als zu dem Moment, wo sie ihren Babybauch gesehen hatten.

Auch Nami lächelte ihren Kapitän an und nahm die Hand, welcher er ihr entgegenstreckte. Ihre Finge verschränkten sich zärtlich miteinander und alleine dieser Anblick sollte ausreichen, um alle Missverständnisse seitens ihrer Crew aufzuräumen. Wenn sie jetzt noch nicht wussten *wer* an ihrem ‚Zustand‘ Schuld war, dann konnte sie keinem mehr helfen. Oder wollte es auch nicht. Sicher, diese Neuigkeit war für die anderen wohl ein wahrer Schock, aber hey, irgendwann hatten

sie es ja erfahren müssen. Spätestens dann wenn ein kleines Lebewesen Ruffy und ihr Leben bereichern würde.

„Herzlichen Glückwunsch euch beiden. Wann dürft ihr euch denn auf euer Kind freuen?“ Robin schien die einzige zu sein die nicht unter Schock stand und auch nicht sonderlich entsetzt wirkte. Aber ihre Frage ließ auch die anderen wieder aufleben. „Der Arzt meinte in etwa 5 Monaten. Aber das kann man nicht genau einschätzen“, erwiderte Nami erfreut. Wenigstens eine die sich ehrlich darüber freute. „Ob es Mädchen oder Junge wird wissen wir natürlich noch nicht. Das wird wohl der Überraschungseffekt werden“, fuhr sie fort, woraufhin Ruffy eine Hand an ihren Bauch legte und sanft darüber streichelte. Für die anderen mochte diese zärtliche Geste seitens Ruffy noch sehr befremdlich wirken, doch sie selbst hatte sich schon längst daran gewöhnt und mochte es sehr. „Es wird ein Junge, das weiß ich“, bestimmte er und grinste Robin an. Seit sie schwanger war, behauptete er stets, es würde ein Junge werden, da er dies tief in seinem Inneren spürte. Nami glaubte nicht daran, sie nahm einfach an, dass es nur sein sehnlichster Wunsch war – Vater eines Sohnes zu werden. Sie bezweifelte es nicht, dass er sich auch über ein Mädchen freuen würde, aber Ruffy war eben ein Kerl und Kerle wünschten sich grundsätzlich ein Ebenbild ihrer selbst.

Lysop, der sich mittlerweile wieder etwas gefangen hatte, kam etwas näher und besah sich die für ihn merkwürdige Situation etwas genauer. „Wie konnte das nur passieren? Ruffy, du hast doch gar keine Ahnung wie...nun ja...wie man eben Kinder macht. Wie konnte das *alles* passieren?“ Um seinen Worten Nachdruck zu verleihen formte er einen riesigen Kreis um Nami und ihn. Mit ‚Alles‘ waren also sie beide gemeint.

„Obwohl ich eigentlich selten mit der Tür ins Haus falle, würde es mich aber wirklich interessieren, wie ihr zwei schlussendlich zusammen gefunden habt. Ich denke, ihr seid uns eine kleine Geschichte schuldig“, meinte Robin und lächelte die beiden an.
Da hatte sie nicht Unrecht. Da Ruffy es versäumt hatte sie über ihre Beziehung aufzuklären, war es nur wirklich gerecht, dass sie die ganze Geschichte erfuhren.

Daher nickte Nami versöhnlich. „Das schulden wir euch wirklich“, erwiderte sie und ließ sich Mithilfe Ruffys auf einen Treppenabsatz nieder, da sie während der ganzen Geschichte keine Lust hatte sich die Beine in den Bauch zu treten. Auch Zorro, Chopper und Franky – dem ihre Situation wohl am besten bekannt war – kamen näher heran. Nur Sanji blieb auf sicherer Distanz. Er wirkte zwar nicht mehr ganz so entsetzt wie vor einigen Minuten noch, aber sein Gesichtsausdruck war schwer zu deuten, wodurch sie einschätzte, dass er immer noch sehr irritiert war. Der junge Koch steckte sich eine Zigarette an und lehnte sich an die Wand – obwohl er sehr teilnahmslos wirkte, war sie sich sicher, dass er ihr ebenfalls zuhören würde.

Zorro hatte es sich inzwischen auf dem Boden bequem gemacht und lehnte mit dem Rücken – wie Sanji – an die nächstgelegene Wand. Chopper setzte sich neben Nami auf die Treppenstufe, Lysop ließ sich im Schneidersitz vor Nami nieder und Robin und Franky blieben einfach nur stehen. Lediglich Ruffy ließ sich ebenfalls neben ihr nieder und nahm ihre Hand in seine; wieder diese liebevolle Geste die ihr Herz stetig zum höher schlagen brachte.

„Es begann etwa 2 Monate nach unserem Abschied...“, begann erstaunlicherweise nicht Nami, sondern **Ruffy** an, die Geschichte zu erzählen.